

Viper '89. 10. int. Film- und Videotage Luzern,

23. - 29. Oktober 1989. 4. Videowerkschau Schweiz.

Das Spiel mit dem Feuer oder die Feuerprobe. Fran-

ziska Megert. "The Play with the Fire" has erotic, joyful as well as ag-

gressive and destructive components. Two portraits are in a special way set

together to a new face - a synthesis, a symbiosis. In the portrait of a man a fire

is burning. The forms of its dancing and flaring flames show changing frag-

ments of a female portrait. These fragments construct, destruct, embellish

and integrate in the male portrait and provokes a synthesis. If the fire is

growing too strong or if it is dying, one of the portraits disappears and the

symbiosis ends - a visualisation of relationships. Bio-Videografie: Geboren

1950 in Thun. 1971-78 Psychologiestudium, Umzug nach Düsseldorf. Videos:

Creazione, 1985; ... so erinnern wir uns dennoch ein wenig ..., 1986; Off, 1989;

Das Spiel mit dem Feuer oder die Feuerprobe



U-matic L-Bd., 4 Min. 5 Sek., 89
Realisation: Franziska Megert
Vertrieb: Franziska Megert
Schwarzenburgstrasse 17
3007 Bern

Das Spiel mit dem Feuer oder die Feuerprobe, 1989; Installationen: Auf Rosen

gebettet, 1987; Sit-In, (10 Player, 10 Monitore), 1988. **She. Marie-Antoinette und Daniel Chiarenza-Hauser.** Dieses Videoband

enthält die reine Wahrheit als Instrument zur präzisen Unterscheidung der Geschlechter. Ueber die Schwierigkeiten ein Modell zu sein. Bio-Videografie:

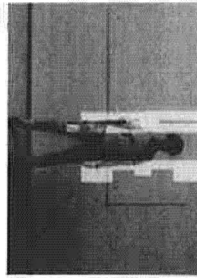
Chiarenza-Hauser Marie-Antoinette, geb. 59 und Daniel, geb. 57. Zusammenarbeit seit 1983. Videos: Bilateral Conference, 1988; Das Design, 1988; She,

1989; Lingua Phon CH2, 1989; Eine wie keiner-einer wie keine, 1989; Iceland-Trilogy, 1989; Der Sinn des Lebens (Serie, 1. Teil), 1989. **Achilles Widerspiel.** Anna Winteler. Bio-Videografie: Geboren am 5. Nov. 1954

in Lausanne. Videos: Le petit déjeuner sur la route, d'après Manet, 1979; Discours des montagnes à la mere, 1984; La terre après tout est quand meme

ronde, 1986; Méditation sur des textes bibliques, 1987; Achilles Widerspiel, 1989. **Das Stocken des Atems bei rasender Fahrt.** Uri

She



6 Min. 40 Sek., 1989
Realisation: Chiarenza-Hauser
DarstellerInnen: Chiarenza-Hauser,
Sexy-Robt, Tron, div. Gemüsesorten
Produktion: Video 2, Schule für
Gestaltung Bern
Vertrieb: Chiarenza-Hauser
Obargasse 14
2502 Biel

Achilles Widerspiel

U-matic L-Bd., 13 Min., 1989
Realisation: Anna Winteler
Produktion/Vertrieb: Anna Winteler
Solothurnstrasse 29
4053 Basel

Urech, Suzanne Zwick. Luft kennt keine Grenzen. Sie kommt von

irgendwo und geht in eine ungewisse Ferne. Die Seele trägt sie auf Flügeln fort, aber mit unseren Lungen atmen wir meist die Luft von Basel. Wir wissen

nicht genau, was diese unsichtbare Sache beinhaltet, nur soviel, dass dabei auch irgendwelche Gifte sind, Gifte, die erwiesenermassen krank machen.

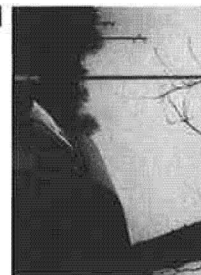
Trotzdem fahren wir mit rasender Geschwindigkeit geradeaus: Die Fließbänder spucken immer mehr aus, die Abfallberge wachsen, der Autoverkehr

überflutet die Städte. Sollen wir fliehen? Aber wohin? Und überhaupt lassen wir uns nicht vertreiben, sondern schmeissen lieber eine Handvoll Sand ins

Getriebe dieser übermächtig erscheinenden, vorwärtsstürmenden Maschine. Aber die Frage bleibt: Was erwartet uns am Ende des Tunnels? Können wir

endlich aufatmen ... Bio-Videografie: Uri Urech, geboren 1949, Studium der Germanistik und Philosophie. Seit 1975 freischaffender Fotograf, Fotomonteur, Fotohistoriker und Medienpädagoge. Mitbegründer von VIA für AudioVi-

Das Stocken des Atems bei rasender Fahrt



U-matic L-Bd., 37 Min., 1989
Realisation: Uri Urech, Suzanne Zwick
Musik: Muda Mathis, Ariane Burckhardt
Produktion: Schule für Gestaltung, Basel
Vertrieb: VIA für AudioVideoKunst
Oetlingerstrasse 79
4057 Basel

deoKunst, Basel. Videos: Der Angriff auf die Träume, 1987; Der kleine Trompeter, 1987; Drei Türen zur Schmiede, 1989 (Video/Raum-Installation), Schafft sie ab!, 1989; Das Stocken des Atems bei rasender Fahrt, 1989. Suzanne Zwick, geboren 1950, Primarlehrerin. 1986-88 Klasse für audiovisuelle Gestaltung an der Schule für Gestaltung, Basel. Mitbegründerin von VIA für AudioVideo-Kunst, Basel. Videos: Kinder oder keine, wer entscheidet das alleine?, 1982; Kaiseraugst nie, 1985; Der Rest ist Risiko, 1987; Das Stocken des Atems bei rasender Fahrt, 1989. **Atomobilis. Yegya Arman.** In "Atomobilis"

liegt der Gedanke der Geschwindigkeit. Die Aesthetik des Verschwindens. Das irdische Dasein wurde durch den Fernseher, Computer usw. enger. Das soziale Umfeld beinhaltet nicht mehr nur die eigenen vier Wände, oder laut Soziologie hundert Menschen. Nein, wir können das Verschwinden von Millionen von Menschen, Dingen, Ereignissen ansehen, in Bruchteilen von Sekunden. Emotional nicht mehr erlebbar. Der Tod wird zu einer ästhetischen Bilderkomposition.

Einem farblich komponierten Angriff des Todbringenden auf das Atom. Bio-Videografie: Yegya Arman, geboren 1958 in Istanbul. Bürger von Spreitenbach. 1985-88 Form und Farbe Schule, Zürich (experimentelle Gestaltung). Diverse Ausstellungen, Performances, Videos und Kurse in Zürich und New York. Videos: Grenznebel, 1987; Atomobilis, 1988. **UnknownmiX live, for eyes and ears. Hans-Rudolf Lutz, Joder Machaz.**

Dieses Video ist der Versuch, ein Live Konzert von UnknownmiX samt seiner visuellen Inszenierung auf das Medium Video zu übertragen. Bio-Videografie: Hans-Rudolf Lutz, geboren 1939. Typograf, Verleger, Lehrer an der Schule für Gestaltung, Luzern. Verschiedene Videoclips für UnknownmiX. **Bild Reuter. Hanspeter Ammann.** "Streichende Goldminenarbeiter, die vom Betriebsschutz auf einer Anlage der 'Anglo American Corporation' westlich von Johannesburg verwundet worden sind." Ein Bild (Reuter) geht um die Welt. Wenn man es anschaut, müsste man handeln. Nichts passiert! Schauen wir es

Atomobilis



U-matic L-Bd., 5 Min., 1988
 Realisation: Yegya Arman
 Kamera: Jürg Robustelli
 Musik: Yegya Arman
 Produktion: Edia-Film
 Vertrieb: Yegya Arman
 Stauffacherstrasse 145
 8004 Zürich

UnknownmiX live, for eyes and ears



U-matic K-Bd., 1989
 Regie: Hans-Rudolf Lutz
 Kamera: Joder Machaz, Peter Hammann, Maya Hauser
 Schnitt: Lutz, Machaz, Paal
 Musik: UnknownmiX
 DarstellerInnen: UnknownmiX
 Produktion: Hans-Rudolf Lutz, Joder Machaz
 Vertrieb: RecRec
 Magnusstrasse 5
 8004 Zürich

Bild Reuter

U-matic L-Bd., 8 Min., 1988
 Realisation: Hanspeter Ammann
 Kamera: Ammann, Schelling
 Musik: Berber Musik, Südmarokko
 DarstellerInnen: Bea Jaccard, Goldminenarbeiter aus Südafrika
 Produktion: Hanspeter Ammann
 Vertrieb: Metrospace
 Neugasse 75
 8005 Zürich

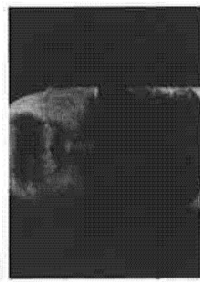
noch einmal an!"(Hanspeter Ammann). Der ungewohnte Vor- und Nachlauf des Bandes ist beabsichtigt. Bio-Videografie: Hanspeter Ammann, geboren 1953 in Zürich. Ausbildung als Videokünstler am Fernsehen. Seit 1979 künstlerisch tätig. 1980 erste Videoarbeiten. Videos: Faces, 1980; Rush, 1982; Bandiera, 1984; Bodyviews, 1985; El, 1986; Gegen Gefühls Debilität, 1987; Bild Reuter, 1988; Allez, 1989. **Geständnisse in Mamak. Erich Schmid, Helena Vagnières, René A. Zumbühl.** Internationale Delegationen von JuristInnen, EuropaparlamentarierInnen und JournalistInnen besuchen im August 1988 die Türkei, um Massenprozesse vor Sonder- und Militärgerichten zu beobachten. Sie werden Zeugen von erpressten Geständnissen, Folter und anderen groben Menschenrechtsverletzungen. Erich Schmid hat die Delegationen mit der Videokamera begleitet und machte mit seinem Film "Geständnisse in Mamak" die Zuschauer zu Augenzeugen der türkischen Repression, die verantwortlich ist für einen grossen Teil der in die Schweiz

eingereisten türkischen Flüchtlinge. Auf dem Armeestützpunkt Mamak in Ankara sind 723 Menschen angeklagt, für 74 von ihnen fordert der Staatsanwalt die Todesstrafe. Der "Mamak-Prozess" ist nur einer von zahllosen politischen Prozessen in der Türkei. Seit dem Militärputsch von 1980 sind über 650'000 Menschen verhaftet, davon 201'000 angeklagt worden, zumeist wegen ihrer politischen Gesinnung. In der Türkei ist die Gesinnungsjustiz möglich, dank Gesetzesparagrafen, die 1936 aus dem italienischen Strafgesetzbuch der Aera Mussolini wörtlich ins türkische Gesetz übernommen worden waren.

Videos (Erich Schmid): Indischer "Frieden" in Sri Lanka, 1988. **Schafft sie ab! Uri Urech.** 1 Minute gegen 2950000 jährliche Rekrutentage. Bio-Videografie: vgl. "Das Stocken des Atems bei rasender Fahrt". **(Entlastungen) Pipilottis Fehler. Pipilotti Rist.** Bist du klein bist du gross. Die Gondeln gehen unter heut werd ich nicht mehr munter. Die Gondeln gehen unter auf dem Meeresgrund ist's bunter. Car crash Baby car crash. Bist

Geständnisse in Mamak

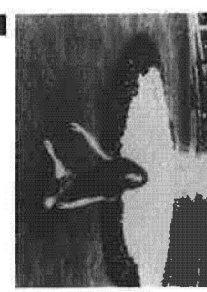
U-matic L-Bd., 47 Min., 1989
 Realisation: Erich Schmid,
 Helena Vagnières, René A. Zumbühl
 Produktion: Erich Schmid, Videoladen ZH
 Vertrieb: Megaherz
 Weststrasse 77
 8003 Zürich



Schafft sie ab!

U-matic L-Bd., 1 Min., 1989
 Realisation: Uri Urech
 Vertrieb: VIA für AudioVideoKunst
 Dettingerstrasse 79
 4057 Basel

(Entlastungen) Pipilottis Fehler



U-matic L-Bd., 10 Min., 1988
 Realisation: Pipilotti Rist
 Kamera: Pipilotti Rist, Lori Hersberg
 Musik: Pipilotti Rist, Hans Felgenwinter,
 Les Reines Prochaines
 DarstellerInnen: Pipicomplotti
 Produktion: Schule für Gestaltung, Basel
 Vertrieb: Rist
 c/o VIA
 Dettingerstrasse 79
 4057 Basel

du schwach bist du stark. Car crash Baby car crash. Bio-Videografie: Pipilotti

Rist, geboren 1962, lebt und arbeitet in Basel. Hypochondrisch und zuversicht-

lich. Videos: I'm not the girl who misses much, 1986; Siamo tutti vu un studio

accustico, 1987; Sexy Sad I, 1987, Mr. Blanchard, 1987; Japsen (mit Muda

Mathis), 1988; Die Tempodrosslerin saust (mit Muda Mathis), 1989. **Mo-**

tion. Heidi Köpfer Slebodzinski. Faszination Körper, Faszina-

tion Tanz, Faszination Bewegung - die Faszination Mensch in seiner sponta-

nen, in seiner rationalen und vor allem in seiner emotionalen Welt - das ist das

thematische Umfeld des Videos "Motion", das ist der weite Raum des Lebens

und Erlebens, der Aktion und Reaktion, sowohl der bewussten wie der unbe-

wussten. Da ist das Zusammenspiel von Geist, Seele und Körper, impressiv

eindrücklich, Momentaufnahmen gleich, und doch auch in seinem ganzen

Spektrum erfühlbar. "Motion" ist ein Video, das sich auf Ebenen, auf An- und

Einsichten bewegt, das seine überaus eigenwillige Form des Dialoges mit der

ganzen Ausdruckskraft der Körpersprache sucht und findet - ein Dialog, in den

auch der Zusehende unwillkürlich miteinbezogen wird. "Motion" ist die Einla-

ndung zu einem multisensitiven Dialog. Bio-Videografie: Heidi Köpfer Sle-

bodzinski, geboren 1954 in Basel. Ab 1976 autodidaktisches Studium des

Tanzes. 1983 Tänzerin und Organisatorin der 2. Othella Dallas Jazz Ballet

Show. Ab 1985 Produktionsleitung in verschiedenen Spielfilmen. 1987 Eröf-

fnung einer eigenen Tanzschule. Videos: Motion, 1989 **Loin du coeur**

(Random). Stéphane Goël. "Ayant vue que le monde qu'il avait

créé ne marchait plus, Dieu décida de le détruire complètement. Puis il en

reconstruit un nouveau et c'est dans celui-ci que nous vivons maintenant.

C'est à cela que nous devons penser." (Extrait de la Légende "Comment le

monde fut créé") Bio-Videografie: Stéphane Goël, geboren 1965 in Lausanne.

1985-87 Realisator am Télécinéromandie und TSR. Freier Realisator beim

Studio Bellevue, Lausanne. 1987-89 in New York als freier Realisator. Assi-

Motion



U-matic N-Bd., 13 Min., 1989
Regie: Heidi Köpfer Slebodzinski
Kamera: Wladyslaw T. Slebodzinski
Schnitt: H. Köpfer Slebodzinski und
W.T. Slebodzinski
Musik: Vladislav Sendeckl
DarstellerInnen: J. Börlin, B. Chan,
Ch. Haller, B. Herzog, R. Keller,
H. Köpfer, C. Olah, C. Reber
Produktion/Vertrieb: Heidi Köpfer
Slebodzinski
St. Johannis-Ring 116
4056 Basel

Loin du coeur (Random)

U-matic L-Bd. 3 Min., 9 Sek., 1989
Realisation: Stéphane Goël
Musik: J.S. Bach, A. Honegger
DarstellerInnen: Boubacar Samb,
Julie Rand Spooner
Produktion: Stéphane Goël
c/o F. Melgar
Av. de Mon Repos 30
1005 Lausanne
Vertrieb: Climage
c/o Studio Bellevue
Rue du Maupas 8
1004 Lausanne

stanz bei verschiedenen Künstlern wie Nam June Paik, Paul Garrin und Shigeo

Kubota. Videos: Toys and Us, 1988; Fortunatly, 1988; A Tribute to NJP, 1989;

Camera, Man!, 1989; Loin du coeur, 1989. **Triptyque. Eric Lanz.**

Triptyque: Tableau en trois volets, dont deux se replient sur celui du milieu.

Bio-Videografie: Eric Lanz, geboren 1962 in Biel. Studium in Genf und Düsseldorf,

1981-87. Videos: P/Pygmalion, 1985; V/Venus, 1985; O/Orphée, 1985; i,

1988; Installationen: S/Sixyphe, 1985; G/Gorgones, 1985; E/Echo, 1986; D/

Diane, 1986; X/Ixion, 1987. **Das Erbe. Aubi Tomassini.** Das Video

zur gleichnamigen Videoinstallation. Bio-Videografie: Aubi Tomassini, gebo-

ren 1964 in Emmenbrücke. 1985 Abschluss der Lehre als RTV-Elektriker. Seit

1987 Raum- und Video-Installationen. Videos: Das Herz ist keine Pumpe, 1987;

Round Again, 1989, Das Erbe, 1989; Der stumme Betrachter, 1989; CH-Sex,

1989; In The Garden of Evil, 1989. **Tot sont pops. Enrique und**

Fernando Fontanilles. Der Computer ordnet Töne, Pausen und

Klangfarben und schreibt sie als Formen, Rhythmen und Farbtöne. Tot sont

pops, tot sont pops, bum bum bum, der Rhythmus der katalanischen Sardana,

ein musikalisches Ritornell als Generator digitaler Bilder. Der Taumel eines

Volkstanzes wird zu dem der Chiffren, zum Singsang der Daten, zur Leier

zufälliger Bildinformationen. Die tradierte, rituelle Musik spiegelt sich in zeit-

genössischer Aesthetik. Tot sont pops: alles sind Tintenfische. Bio-Vide-

ografie: Enrique Fontanilles, 1951 geboren in Barcelona. Seit 1975 Lehrer an

der Schule für Gestaltung in Basel. Fernando Fontanilles, 1961 geboren in

Basel. Seit 1986 Lehrtätigkeit am Jazzcasino Basel, Elektrobass, Kontrabass,

Workshops. Gemeinsame Videos: Two Strings, 1985; Becquerel, 1986; Ton,

1987; Split, 1987; Imago, 1987. **Off. Franziska Megert.** off: shows

the image which you see on the screen in the moment when you turn your TV

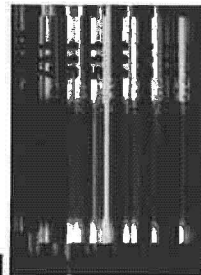
off. Edited five hundred times in succession. Destabilisation of time-dimen-

sion through the love of and belief in speed and the fascination of accelera-



Das Erbe

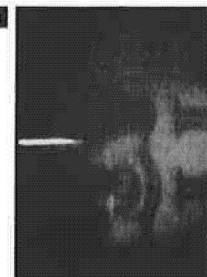
U-matic H-Bd., 7 Min., 1989
Realisation: Aubi Tomassini
Musik: Caspar Brötzmann Massaker (Berlin)



Tot sont pops

U-matic L-Bd., 1989
Realisation: Enrique und Fernando
Fontanilles
Kamera: Enrique Fontanilles
Musik: Fernando Fontanilles
Produktion/Vertrieb: Enrique und
Fernando Fontanilles
Wiesendamm 10a
4057 Basel

Off



U-matic L-Bd., 2 Min. 30 Sek., 1989
Realisation: Franziska Megert
Vertrieb: Franziska Megert
Schwarzenburgstrasse 17
3007 Bern

tion. In the digital age mechanical and digital speed and acceleration raise in the way that - before the spectacle on the screen starts, it already ends. It starts by ending. The new esthetics where constance and continuation are removed - the "Esthetics of Disappearance". In its last consequence it leads not only to the Off of the information but to the Total-Off. Bio-Videografie: vgl.

"Das Spiel mit dem Feuer oder die Feuerprobe". **L'Atelier d'Alberto**

Giacometti. Yves Kropf. Adaptation théâtrale du texte de Jean

Genet, mis en scène par Lilliane Hodel. De par sa conception et sa réalisation,

la vidéo acquiert son indépendance par rapport au travail scénique. La durée

et le découpage du texte y sont très différents. Bio-Videografie: Diplômé ESAV,

Genève. Collaboration avec le Musée de l'Elysée à Lausanne. Création du label

Climage. Vidéos: Primeurs - 3 gouttes de roman fleuve; Etant donné: 1. la chute

d'eau, 2. le courant électrique; Dans l'intimité du regard sur soi; Le Mouchoir

(en cours). **Bilder vom Maler - Martin Disler. Urs Egger.**

Die Ungleichzeitigkeit des Anderen. Im Dezember 1986 fahren wir hinunter

nach Mailand zu Martin Disler, um mit ihm eine Moment-Aufnahme zu machen,

ihn erzählen zu lassen. Aber so wie Martin Disler immer in Bewegung ist, aus-

und in der Bewegung arbeitet, ist auch dieses kleine Video-Projekt in Bewe-

gung geraten. Nach Mailand sind andere Orte hinzugekommen; Stuttgart, wo

Dislers riesiges Wandbild "Die Umgebung der Liebe" noch einmal "aufgeführt"

und installiert worden ist. Danach geht's nach Zürich, Amsterdam und nach

Wien, wo er zum ersten Mal seine Skulpturen ausstellt. Für den Film aber ist

als Ausgangspunkt das Gespräch in Mailand geblieben. Bio-Videografie: Urs

Egger, geboren 1953 in Bern. 1976/77 Ausbildung Filmregie am American Film

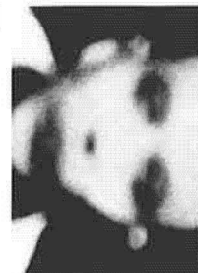
Institut, L.A., USA, seit 1979 eigene Filme. Go west young man, 1980; Motten

im Licht, 1986; Die Gleichzeitigkeit des anderen, 1988. **Bailey House -**

Aids - leben, so lange es geht. Alain Klarer. "o.k.-ich

habe Aids. Man gab mir nur noch eine kurze Lebenszeit. Doch erst jetzt merkte

L'Atelier d'Alberto Giacometti



U-matic L-Bd., 15 Min. 30 Sek., 1988
Realisation: Yves Kropf
Musik: Jean-Philippe Héritier
DarstellerInnen: Miguel Québatte,
Dominique Meyer
Produktion: Climage Théâtre A
Vertrieb: Studio Bellevue
Maupas 8
1004 Lausanne



U-matic H.-Bd., 37 Min., 1988
Regie: Urs Egger
Kamera: Samir
Schnitt: Ronnie Wahli
Produktion: Urs Egger, Videoladen ZH
Vertrieb: Megaherz
Weststrasse 77
8003 Zürich

Bilder vom Maler - Martin Disler

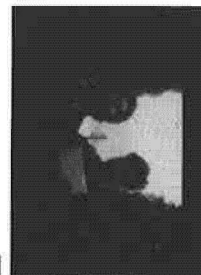


U-matic L-Bd., 50 Min., 1988
Realisation: Alain Klarer
Kamera: Pio Corrad
Produktion/Vertrieb: Megaherz
Weststrasse 77
8003 Zürich

Bailey House - AIDS - leben, so lange es geht

ich, dass mir das Leben mehr bedeutet denn je." Diese Worte sagte Ed, einer der 44 Bewohner und Bewohnerinnen des Bailey House in New York. Diese von der Stadt New York und privaten karitativen Organisationen getragene Institution stellt Alain Klarer unaufdringlich vor. Er liess sich im Bailey House als Volontär einstellen, um die Patienten kennenzulernen, ihr Vertrauen zu gewinnen und schliesslich einen Dokumentarfilm mit ihnen über sie zu drehen. Der Film ist nicht nur eine erschütternde Konfrontation mit dem Tod, sondern vor allem eine Hilfe für den Zuschauer und die Zuschauerin, die latente Angst und das Misstrauen gegenüber diesen Menschen abzubauen. Klarer drehte keinen Film über das Sterben; er zeigt das Leben mit der Krankheit - die freilich einem Todesurteil gleichkommt. Biografie: Alain Klarer, geboren 1950 in Neuenburg, lebt in Zürich. Filme/Videos: Horizonville, 1979; L'air du crime, Portrait Robert Frank, Reportage Candy Mountain, 1984; Bailey House - Aids - leben, so lange es geht, 1988. **The big black.** Philipp Gasser, Thomas

Heimann. Die Geschichte von Wilson, der durch ein prägendes Erlebnis in seiner Kindheit und durch den Unglauben der ihn umgebenden Erwachsenenwelt in die Isolation gedrängt wird. Die Flucht vorm Erwachsenwerden und die Konfrontation mit dem persönlichen Schatten - dem prägenden Erlebnis in der Kindheit und der schmerzlichen Erfahrung des Isoliertseins - gelingt durch die Konstruktion eines Rituals und der Erfindung einer Philosophie: "The big black". Diese Geschichte wird in der Form eines Trailers erzählt, an dessen spezifische Sprache und Form wir uns möglichst genau zu halten versuchten. Die Illusion einer realen Spielfilmvorlage kommt dadurch zustande, dass Teile einer möglichen Geschichte, SchauspielerInnen, Spielorte, Ambiente usw. vorgestellt werden, die als Ganzes gesehen ein stilles schweizerisches Film-melodrama vertreten könnten. Den abendfüllenden Spielfilm "The big black", den dieser Trailer ankündigt, wird es nie geben. Bio-Videografie: Philipp Gasser, geboren 1958. Ausbildung zum Primarlehrer. 1982 Kunstgewerbes-



The big black

U-matic L-Bd., 2 Min. 10 Sek., 1988/89
 Realisation: Philipp Gasser und Thomas Heimann
 Stimme: Arne Hannestad
 Musik: Vivaldi
 DarstellerInnen: Robert Schmid, Anna Friedli, Christine Stäubli, Christine Kehrward, Meinrad Heimann, Michael Heimann
 Produktion: Philipp Gasser mit Schule für Gestaltung, Bern
 Vertrieb: Philipp Gasser
 Greyerzstrasse 74
 3013 Bern

chule Bern. 1987 Kurzfilm: Die Nacht hat die Sterne weggeputzt. Seit 1988

Videos: 7 Wege einen Raum einzunehmen, Der Abschied ist nicht von dieser

Welt, Erreichen, The big black. Biografie Thomas Heimann: Thomas Heimann

arbeitet als Bühnenbildner für verschiedene unabhängige Theatertruppen. Er

ist Zeichenlehrer an der Schule für Gestaltung in Bern. **Video ergo sum.**

Denis Rabaglia. Georg Marti, zuständig für die Video-Ueberwachung in

einem Warenhaus, wird an diesem Tag ein sich streitendes Paar sehen, das

über den Bildschirm in sein Leben eindringen wird. Eine Fabel ohne Moral über

die "Ueberwachung, diese sanfte und endlose Vergewaltigung, aus der sich

unser Alltag zusammensetzt." (Philippe Dubois). Bio-Videografie: Denis Raba-

glia, geboren 1966 in Martigny. Seit 1984 TV-Realisator Sierre Canal 9. Videos:

Roster Vibes, 1986; Le tueur de midi, 1987; Lorsqu'en haut, 1988; Video ergo

sum, 1988. **An der Mauer.** Erich Busslinger. "An der Mauer"

zeigt Bilder von 12 "Aussichtspunkten" der Berliner Mauer entlang. Die Sicht

nach Osten und die Sicht nach Westen ist durch einen Spiegel auf eine

Bildebene gebracht. Die Musik ist von Robert Schumann. Ursprünglich für eine

Männerstimme geschrieben, wird das Lied von einer Frau interpretiert. Bio-

Videografie: Erich Busslinger, geboren 1949, lebt und arbeitet als freischaf-

fender Künstler in Basel. Videos: Der Tiegel, Wendezeit, Iris, Alma, Sol, In

Vitro, An der Mauer. **7 Wege einen Raum einzunehmen.**

Philipp Gasser. Eine bestimmte Gefühlssfarbe oder ein Muster drängt

sich in die Grundstimmung, die man beim Eintreten in einen Raum von aussen

mitbringt. Das geistig Innere einer Person steht mit dem sie umgebenden

Aeusseren in einem Austausch. Diese Gedanken zu visualisieren, war das Ziel

dieses Videos. Bio-Videografie: vgl. "The big black". **Unentwegt - die**

Sesselhaftende. Lucia Stäubli. Fenster, Durchsicht zugleich

Aussicht, Blicke wohin. Ferne, ohne Reise zu tun, waghalsig sein und bleiben

an Ort. Zwei Punkte und Distanz nehmen, gehen, bleiben, und fragen nach der

Video ergo sum



U-matic L-Bd., 20 Min., 1988
Regie: Denis Rabaglia
Kamera: Jacques Sierro, Raphael Fiorina
Schnitt: Anne Zen-Ruffinen
Musik: Charles-Albert Lathion
Produktion: Sierre Canal 9
B.P. 575
3960 Sierre



An der Mauer

U-matic L-Bd., 5 Min., 1988/89
Realisation: Erich Busslinger
Musik: Robert Schumann
Produktion: Offener Kanal Berlin;
VGB, Basel
Vertrieb: Videogenossenschaft Basel
Klybeckstrasse 1b
4005 Basel

7 Wege einen Raum einzunehmen



U-matic L-Bd., 1 Min. 30 Sek., 1988
Realisation: Philipp Gasser
Vertrieb: Philipp Gasser
Greyerzstrasse 74
3013 Bern

Unentwegt - die Sesselhaftende



U-matic L-Bd., 8 Min., 1989
Realisation: Lucia Stäubli

Linie, als mögliche Verbindung. Bio-Videografie: Lucia Stäubli, geboren 1960,

lebt und arbeitet in Basel. Videos: Stone or I am ready, 1989; Anton, 1989;

Unentwegt - die Sesselhaftende, 1989. **Allegorical Music - Intermezzo - Letter to Iceland (Iceland-Trilogy).** Marie-

Antoinette und Daniel Chiarenza-Hauser. Ein völkerverbin-

ndendes Videotape - geschaffen für ein europäisches Gemeinschaftsgefühl.

(Das Videoband ist ein Teil einer Installation in Reykjavik, Island, ab 5.8.89).

Bio-Videografie: vgl. "She". **Break.** Aubi Tomassini. Scratching

Video. Bio-Videografie: vgl. "Das Erbe". **L'eau-canicule.** Bruno

Saparelli. "L'eau-canicule" ne peut donc se résumer ni se raconter. C'est

d'ailleurs là la caractéristique essentielle du discours poétique. Il résiste

comme un tout dont le "résumé" n'aurait aucun sens, tellement ses différen-

tes "parties", ses "strophes", sont soudées entre elles par les règles formel-

les qui régissent leurs apparitions et leurs disparitions (Guy Milliard). Videos:

Bring back the Night, Tot ou tard, By Syrun, 1988. In Arbeit: Stabat Mater.

Drama. Franz Schnyder, Reinhard Manz. "Drama" für einen

Pianisten und Schlagzeuger, 1971 entstanden, ist ein Psychodrama zwischen

zwei Menschen, die sich gegenseitig helfen, sich nachahmen, sich folgen,

sich zerstören, aber auch unabhängig agieren. Dabei spielen auch aussermu-

sikalische Archetypen wie Krankheit, Natur, Kultur, Hoffnung, Widerstand und

das Nichts eine Rolle. "Drama" ist in Erinnerung an C.G. Jung geschrieben

worden, mit dem ich mich in jenen Jahren auseinander gesetzt habe. Das Werk

ist in sieben Teile gegliedert, welche in beliebiger Ordnung gespielt werden

können (Vinko Globokar). "Drama" ist ein musikalisches Werk mit einer stark

visuell-theatralischen Komponente. Die vorliegende Videobearbeitung greift

diesen visuellen Anteil des Stückes auf und versucht, den musikalischen

Dialog durch die Bilder zu verstärken. Bio-Videografie: Franz Schnyder, gebo-

ren 1954. Mittelschule, Ausbildung als Theatermaler. Seit 1981 freie Künstler-

Allegorical Music - Intermezzo -
Letter to Iceland (Iceland-Trilogy)



U-matic L-Bd., 7 Min. 35 Sek., 1989
Realisation: Chiarenza-Hauser
DarstellerInnen: Das Europa-Schaf,
Chiarenza-Hauser,
Forscher-Expeditionsmitglieder
Produktion: Schule für Gestaltung,
Bern, Video 2
Vertrieb: Chiarenza-Hauser CH2
Obergasse 14
2502 Biel

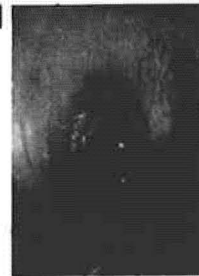
18
19

Break



U-matic H-Bd., 3 Min., 1989
Realisation: Aubi Tomassini
Produktion/Vertrieb: Aubi Tomassini
Postfach 2029
6002 Luzern

L'eau-canicule



Bruno Saparelli
U-matic L-Bd., 12 Min., 1988
Realisation: Bruno Saparelli
Musik: Simon Valence
DarstellerInnen: Bart Gambier, Nicole
und Willi Muller, Marina Salzmann,
Pierre-Yves Finat
Produktion: MJC St. Gervais und
Bruno Saparelli
Vertrieb: Bruno Saparelli
26, rue des Bains
1205 Genève

Drama



U-matic H-Bd., 33 Min., 1988
Realisation: Franz Schnyder und
Reinhard Manz
Kamera: Arthur Manz, Reinhard Manz
Ton: Urs Nuesch, H.P. Giuliani
Musik: Vinko Globokar (Komponist)
Klavier: Daniel Choletto
Schlagzeug: Siegfried Kutterer
Produktion: Videogenossenschaft Basel
Klybeckstrasse 1b
4005 Basel
Vertrieb: Megaherz
Weststrasse 77
8003 Zürich

ische Tätigkeit. Seit 1982 Mitglied der Videogenossenschaft Basel. Eigene
Produktionen: Kultur in der Kaserne (mit R. Manz), 1982; Klassentreffen (mit
R. Manz), 1984. Tschinese Tschaponese Morto di Fame, 1986/87; Drama, 1987/
88; Schock und Schöpfung (Jugendproduktion), 1987/88; Videoteil zu Land in
Sicht (Poliakow), Basler Komödie, 1987/88. Reinhard Manz, geboren 1951.

Mittelschule, Studium der Kunstpädagogik HdK Berlin. 1979 Gründung der
Videogenossenschaft Basel. Seit 1979 Lehrer für Film und Video an der Schule
für Gestaltung, Basel. Techn. Leitung der Videowochen im Wenkenpark

(1985,86,88). Eigene Produktionen: Strasse im Umbruch, 1976; Lebensvermes-
sung, 1977; Image of a town, Lissabon Bèlem; Dertliches Denken, Basel, 1980;

Transportgesichter, 1981; Kultur in der Kaserne (mit F. Schnyder), 1982;
Honigkuchenpferd, 1983; Klassentreffen (mit F. Schnyder), 1984; Zeitfragen,
1987; Vie Centrale, 1987; Drama, 1988. **Neulich am Hafen. Pierre**

Mennel. Hamburg Hafenstrasse. Räumung der Wagenburg. 2500 Bullen,

ebensoviele Touristen. Ein deutsches Drama. Bio-Videografie: Pierre Mennel,

geboren 1964, Gründungsmitglied der Videowerkstatt Kanzlei, Zürich **Vol-**
ver - Chile, eine Rückkehr aus dem Exil. Paolo Poloni.

Es ist soweit: Lola kehrt nach acht Jahren Exil in der Schweiz mit ihren beiden

Töchtern Milena, 23-jährig, deren 2-jährigem Sohn Nicolas und Claudia, 13-

jährig, nach Chile zurück. Sie wollen zurück, jetzt, 6 Monate vor dem Plebiszit

in Chile. Sie sind nicht wie andere Flüchtlinge aus der Schweiz ausgewiesen

worden. Sie verzichten so auf das ihnen gewährte Aufenthaltsrecht als poli-

tisch anerkannte Flüchtlinge. Bio-Videografie: Paolo Poloni, studierte Roma-

nistik. 1984-87 div. Reisen. Seit 1987 intensive Beschäftigung mit Video und

Film. Mitglied Videowerkstatt Kanzlei. Videos: Una scuola per tutti le età, Das

Amulett, 1988; Exkursion in eine andere Schweiz; Fuori casa; Video/statt/
Stadt, 1988; Volver, 1988. **Yehudi, Arabi, Yemeni. Naima**

Bachiri und Nicolas Wadimoff. 1948-50. Cinquante-mille Juifs



Neulich am Hafen

U-matic L-Bd., 3 Min., 1989
Realisation: Pierre Mennel
Produktion: Videowerkstatt Kanzlei
Kanzleistrasse 56
8004 Zürich

Volver - Chile, ein Rückkehr aus dem Exil



U-matic L-Bd., 40 Min., 1988
Realisation: Paolo Poloni
Schnitt: Paolo Poloni, Margrit Bürer
Produktion: Paolo Poloni,
Videowerkstatt Kanzlei
Kanzleistrasse 56
8004 Zürich



"Yehudi, Arabi, Yemeni"

U-matic L-Bd., 47 Min., 1989
Realisation: Naima Bachiri und
Nicolas Wadimoff
Kamera: Nicolas Wadimoff
DarstellerInnen: Yemeniten
Produktion: Bachiri+Wadimoff+
Act.Cult.Univ. Genève
Vertrieb: Ratafia
c/o N. Wadimoff
8, Rue Lissignol
1201 Genève

quittent le Yémen pour aller s'installer en Israël. Aujourd'hui encore, parmi la population musulmane du Yémen, vivent quelques Juifs. Loin des villes, à l'écart de tous les conflits, cette cohabitation est pour le moins étonnante ...

. Les "Gens du Livre", comme les appellent les Musulmans, exercent leurs traditions culturelles et religieuses, évoluant entre les lois gouvernementales et celles des tribus. Biografie: Naima Bachiri, geboren 1965 in Marokko.

Sängerin der Arabo-Rock-Gruppe "Les Babouches Folles". Nicolas Wadimoff, geboren am 1964 in Genf. Filme/Videos: seit 1986/87 Ousquesteak haché, Tra-

chéotomie, Karotte Kiri, Yehudi, Arabi, Yemeni, 1989 (zusammen mit Naima

Bachiri). **Le Métier et le Monde. Alan Mc Cluskey, Guy**

Milliard. Patron-imprimeur devant gérer une petite entreprise familiale

dans des conditions difficiles, artisan extrêmement soucieux de la technique

de son métier et de ses règles, homme de culture épris de connaissance et

attiré par l'oeuvre des encyclopédistes, Henri Cornaz a su, depuis la Libéra-

tion, donner à son action un rayonnement dépassant de beaucoup les limites

de son entreprise et de sa ville d'Yverdon, pour lui donner une portée

régionale, voire nationale et internationale à certains moments. Sans être "re-

présentative" de l'histoire professionnelle des patrons-imprimeurs romands de

sa génération, l'histoire de vie d'Henri Cornaz la recoupe de bien des façons:

les grandes mutations qui ont marqué l'industrie des arts graphiques depuis

trois décennies ont particulièrement affecté les petites et moyennes imprime-

ries du type de l'"Imprimerie Cornaz SA", désormais liée à une grande

entreprise lausannoise. Henri Cornaz retrace avec nous dans cette réalisation

vidéo les moments marquants de son évolution et celle de son métier. **Video-**

Installation für 2 Beam, 2 Video-Player, 1 Raum, 1

Wand. Sarah Derendinger. Zwei Körper in Bewegung: ein weiblicher

und ein männlicher. Je 2 dreisekündige Bewegungsausschnitte werden verlangsamt,

beschleunigt und repetiert wiedergegeben. Die beiden Körper treten durch diese

Le Métier et le Monde U-matic L-Bd., 40 Min., 1988
Realisation: Guy Milliard und
Alan McCluskey
Produktion: MicMac Video
Coproduktion: MJC St. Gervais
Vertrieb: Megahertz
Weststrasse 77
8003 Zürich

**Video-Installation für 2 Beam,
2 Video-Player, 1 Raum, 1 Wand**



Realisation: Sarah Derendinger
Produktion/Vertrieb: Sarah Derendinger
Feldbergstrasse 71
4053 Basel

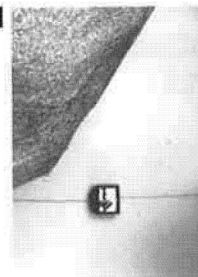
Manipulation neu in Beziehung zueinander. Bio-Videografie: "Meine Herkunft ist der Tanz und die Fotografie: Das Arbeiten mit dem Körper in Raum und Zeit und das zweidimensionale Ab-Bilden. Das Medium Video bietet mir die Möglichkeit, diese beiden Extreme zu verbinden." **Die Tempodrosslerin saust. Pipi-**

lotti Rist, Muda Mathis. Ein jeder Raum braucht einen Fernsehmonitor.

Ein grosser Raum braucht viele Monitore. Das sind kleine Räume, in die Sie hineinschauen können, so kommen Sie aus dem grossen in den kleinen hinein und hinaus. Das heisst, eigentlich gehen Sie mit dem Hirn hinein. Sie stehen ja still und verfolgen die bewegten Bilder, bis sie in sich zusammenstürzen und der Monitor schwarz wird. Jetzt sind Sie traurig. Sie gehen jetzt. Sie gehen jetzt zum nächsten Monitor. Hoffnung. Sie ahnen, dass es so weitergeht. Niemals wird es enden. Wenn das Bild wieder verlöscht, brauchen Sie wieder Ihre Füsse. Trippeltrappel, schlendern. Zum Glück haben Sie Ohren, damit Sie wissen, wo's langgeht. Halt, nicht zu weit! Wenn's dann donnert und regnet, sind Sie glücklich. Sie schlägt den Kopf an.

Das Hirn will's natürlich verstehen, aber es hat wenig Chancen. So drosseln wir das Tempo jetzt. Die Magd sät den Weizen. Die Sonne wird untergehen, aber sie nicht. Die Magd zeichnet das Wachsen des Weizen mit der Videokamera auf. Die Videokamera ist dem menschlichen Auge nicht gleich. Sonne muss her. Die Formen wollen plastisch sein, rechts dunkel, links hell. Der Monitor ist auch selber ein Lämpchen. Er strahlt. Sie sind nicht alleine, auch wenn das immer wieder so scheint. Es gibt viele Fäden und Fallen in die Sie treten können. Natürlich wollen wir Sie glücklich sehen, und dass Sie mitkommen, denn Einsamkeit ist eine Qual und Warten und Eifersucht auch. Diese elektronischen Bilder haben etwas mit Zeit zu tun. Die müssen Sie sich schon nehmen. Betrachten ist Arbeit. Schütteln Sie beim Schauen nicht den Kopf, das macht schwindelig und wirr. Zwei Augen haben ist ein Vorteil, so verlieren wir weniger die Uebersicht, denn das Hirn schweift so oft ab in eine Richtung. Ein Findling ist vom Berg gestürzt. Er ist nicht bis zum Bodensee gerollt, zwischen drin ist er hängen geblieben. Schade ist er nicht im See ver-

Die Tempodrosslerin saust



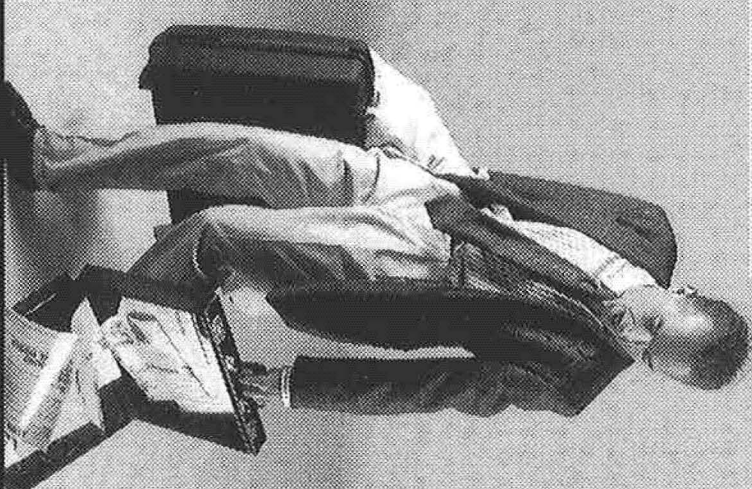
U-matic L-Bd., 15 Min., 1989
Realisation: Pipilotti Rist und Muda Mathis
Musik: Les Reines Prochaines
Produktion/Vertrieb: Muda Mathis und Pipilotti Rist
VIA, AudioVideoKunst
Gettingerstrasse 79
4057 Basel

sunken, das hätte sicher toll gespritzt, das hätte sicher was bewirkt. An das glauben wir. Der Bodensee ist weich. Das meinen wir. Sie haben ihn zu überwinden, damit Sie weiterkommen und dem verkabelten Kreuzweg folgen können. Bio-Videografie: Pipilotti Rist, geboren 1962. Muda Mathis, geboren 1959. Leben und arbeiten in Basel. Gewinnerinnen des intern. Frauen Film Festivals "Feminale" 88 in Köln. Videos: Das Messer im Kompott, Japsen, u.a.

**SSR
Reisen**

lässt fliegen

SSR-Reisen
der Flugladen
mit den
verflixten
Preisen
für alle von
0-99 Jahre



SSR-Reisen

Mariachilfgasse 3
6004 Luzern

Dein Flugtelefon
Tel. 041/511302

DAMIT ERLEBTES ZUM ERLEBNIS WIRD.



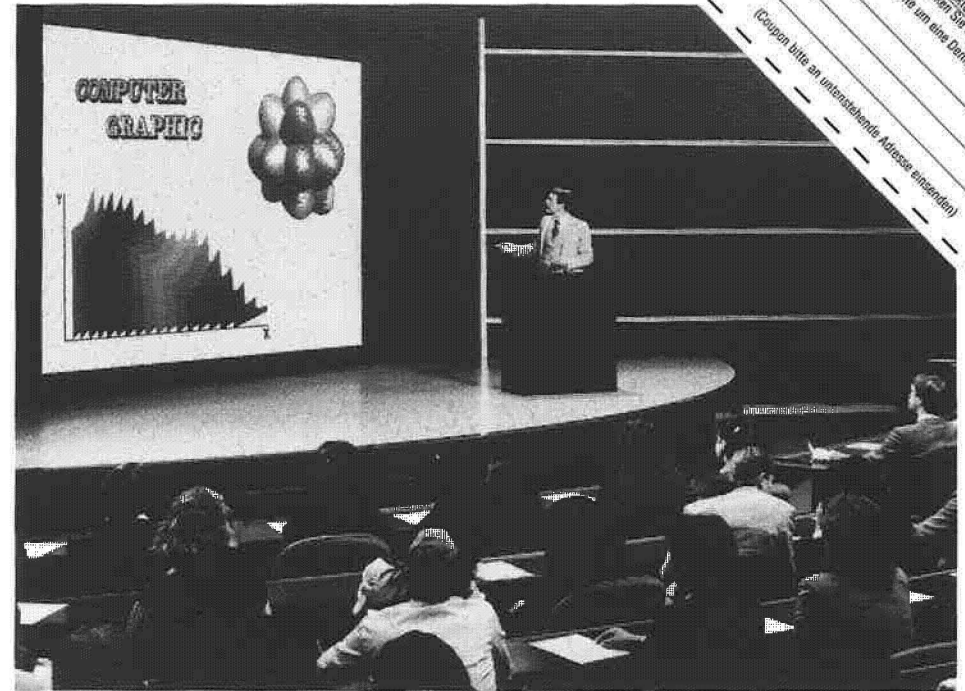
Was 3M-Forscher entwickeln, dient der Qualität. Und alles, was 3M anbietet, hat anspruchsvolle Tests bestanden: in Labors und im praktischen Einsatz. Das gilt in höchstem Mass auch für die Scotch-Videocassetten. Kenner applaudieren!

Die innovative Forschungsarbeit der 3M wird von 6400 hochqualifizierten Spezialisten zielstrebig koordiniert - die Resultate manifestieren sich in Dauererfolgen. So geniessen viele 3M-Erzeugnisse eine führende Marktposition, und

manches Produkt errang weltweite Popularität; z.B. auch die handlichen Post-it-Haftnotizblätter, die ihre Zweckmässigkeit Tag für Tag millionenfach beweisen.

3M offeriert heute allein in der Schweiz mehr als 8000 Qualitäts-Produkte, die dem Menschen in zahllosen Bereichen nützen. Sie erleichtern ihm die Arbeit in Haushalt, Büro, Industrie und Werkstatt oder stehen im Dienste seiner Gesundheit: Innovation als Philosophie und tägliche Aufgabe. Auch für Freizeitprodukte.

3M (Schweiz) AG
Eggstrasse 93, 8803 Rüschlikon



Gehen Sie mit Ihren Computer-Darstellungen und Video-Filmen ganz gross unter die Leute.

Mit einem einzigen Projektor, dem neuen von Sony.

Bis zu 6,4 Meter (diagonal) können Sie jetzt mit ein und demselben Multifunktions-Projektor nicht nur Video-Filme, sondern auch Ihre Bildschirm-Darstellungen direkt vom Computer projizieren. Hell, brillant und scharf. Ohne aufwendige technische Justierarbeiten. Denn die Anpassung an die unterschiedlichen Frequenzen übernimmt der Multiscan-

Grossbild-Projektor automatisch. Und dank dem stabilen Spezial-Transportkoffer sorgt er auch bei externen Kunden-Präsentationen, bei Messen und Schulungsveranstaltungen für wirkungsvolle Auftritte.

Verlangen Sie bei uns eine Demonstration.



Der neue Sony-Grossbild-Videoprojektor interessiert mich. Schreiben Sie mir Prospekt. Ich bitte um eine Demonstration.

Adresse: _____
Name: _____
Firma: _____
(Geben bitte an, untenstehende Adresse einzuenden)

BILD+TON PROKIN AG

Professionelle Audio- und Videotechnik Luzern

Obergrundstrasse 44

Telefon 041 22 20 40

6003 Luzern

Namen-Register

Titel-Register

5	Ammann Hanspeter	7	(Entlastungen) Pipilottis Fehler
4	Arman Yegya	17	7 Wege einen Raum einzunehmen
21	Bachiri Naima	2	Achilles Widerspiel
16	Busslinger Erich	18	Allegorical Music - Intermezzo - Letter to Iceland (Iceland-Trilogy)
2 18	Chiarenza-Hauser Marie-Antoinette	16	An der Mauer
2 18	Chiarenza-Hauser Daniel	4	Atomobilis
23	Derendinger Sarah	13	Bailey House - AIDS - leben, so lange es geht
12	Egger Urs	5	Bild Reuter
10	Fontanilles Enrique	12	Bilder vom Maler - Martin Disler
10	Fontanilles Fernando	18	Break
14 17	Gasser Philipp	10	Das Erbe
9	Goël Stéphane	1	Das Spiel mit dem Feuer oder die Feuerprobe
14	Heimann Th.	2	Das Stocken des Atems bei rasender Fahrt
13	Klarer Alain	24	Die Tempodrosslerin saust
8	Köpfer Slobodzinski Heidi	19	Drama
12	Kropf Yves	6	Geständnisse in Mamak
10	Lanz Eric	12	L'Atelier d'Alberto Giacometti
5	Lutz Hans-Rudolf	18	L'eau canicule
5	Machaz Joder	22	Le Métier et le Monde
19	Manz Reinhard	9	Loin du coeur (Random)
24	Mathis Muda	8	Motion
22	McCluskey Alan	20	Neulich am Hafen
1 11	Megert Franziska	11	Off
20	Mennel Pierre	7	Schafft sie ab!
22	Milliard Guy	2	She
21	Poloni Paolo	14	The big black
16	Rabaglia Denis	10	Tot sont pops

VIPER '89 - 10.int. Film- und Videotage Luzern
4. Videowerkschau - Schweiz
im Kulturpanorama:

Dienstag, 24.10.89/20.00 Uhr

Das Spiel mit dem Feuer oder die Feuerprobe,
Franziska Megert
She, Marie-Antoinette & Daniel Chiarenza-Hauser
Achilles Widerspiel, Anna Winteler
Das Stocken des Atems bei rasender Fahrt,
Uri Urech, Susanne Zwick

Mittwoch, 25.10.89/20.00 Uhr

Atomobilis, Yegya Arman
Unknownmix Live, for eyes and ears,
Hans-Rudolf Lutz

Donnerstag, 26.10.89/20.00 Uhr

Bild Reuter, Hanspeter Ammann
Geständnisse in Mamak, Erich Schmid,
Helena Vagnières, René A. Zumbühl

Freitag, 27.10.89/20.00 Uhr

Schafft sie ab!, Uri Urech
(Entlastungen) Pipilottis Fehler,
Pipilotti Rist
Motion, Heidi Köpfer
Loin du coeur (Random), Stéphane Goël
Triptyque, Eric Lanz
Das Erbe, Aubi Tommasini
Tot sont pops, Enrique & Fernando
Fontanilles
Off, Franziska Megert

Samstag, 28.10.89/16.00 Uhr

L'atelier d'Alberto Giacometti, Yves Kropf
Bilder vom Maler - Martin Disler, Urs Egger

Samstag, 28.10.89/17.00 Uhr

Bailey House - Aids- leben so lange es geht,
Alain Klarer

7 Rist Pipilotti	10 Triptyque
18 Saparelli Bruno	17 Unentwegt - die Sesselhaftende
6 Schmid Erich	5 UnknownmIX live, for eyes and ears
19 Schnyder Franz	16 Video ergo sum
17 Stäubli Lucia	23 Video-Installation für 2 Beam, 2 Videoplayer, 1 Raum, 1 Wand
10 Tomassini Aubi 18	21 Volver - Chile, eine Rückkehr aus dem Exil
2 Urech Uri 7	21 Yehudi, Arabi, Yemeni
6 Vagnières Helena	
21 Wadimoff Nicolas	
2 Winteler Anna	
6 Zumbühl René A.	
3 Zwick Suzanne	

Samstag, 28.10.89/18.00 Uhr

**Werkstattgespräch mit Hanspeter Ammann
und Videoschaffenden**

Samstag, 28.10.89/20.00 Uhr

**The big black, Philipp Gasser
Video ergo sum, Denis Rabaglia
An der Mauer, Erich Busslinger
7 Wege einen Raum einzunehmen,
Philipp Gasser
Unentwegt - Die Sesselhaftende,
Lucia Stäubli
Allegorical music - Intermezzo - Letter to
Iceland (Iceland-Trilogy), Marie-Antoinette
& Daniel Chiarenza-Hauser
Break, Aubi Tommassini**

Sonntag, 29.10.89/16.00 Uhr

**L'eau canicule, Bruno Saparelli
Drama, Franz Schnyder, Reinhard Manz**

Sonntag, 29.10.89/17.00 Uhr

**Neulich am Hafen, Pierre Mennel
(Videowerkstatt Kanzlei)
Volver -Chile, eine Rückkehr aus dem Exil,
Paolo Poloni
Yehudi, Arabi, Yemeni, Naima Bachiri,
Nicolas Wadimoff
Le Métier et le Monde, Alan McClusky,
Guy Milliard**

Impressum

**Redaktion: Erika Kell, Christoph Settele
Produktion: Marlon Heinrich
Gestaltung: Marcel Kunz und Peter Moser
Satz: Rita Zihlmann
Desktop Publishing: Input Data Luzern, P.Ulrich
Hrsg.: VIPER/zyklop verlag
© 1989 VIPER**

**VIPER: Postfach 4929, CH 6002 Luzern
Tel. 041/51 74 07**

ISBN 3-909310-03-6